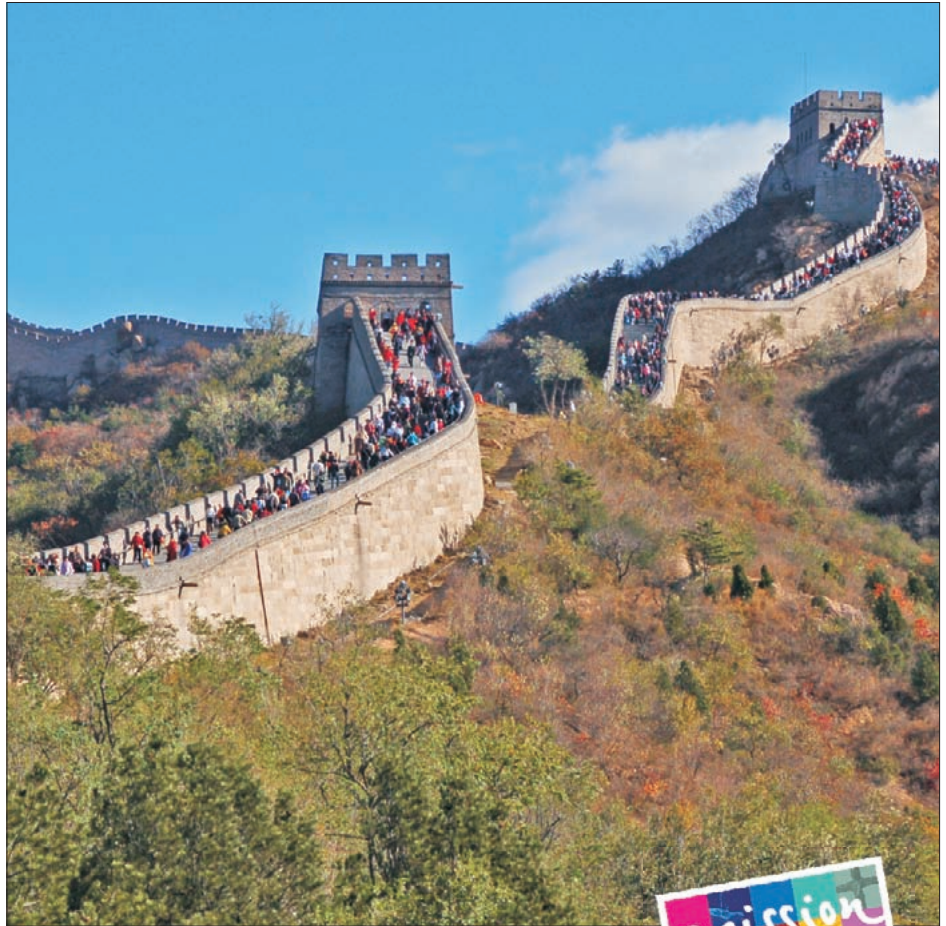




... DAMIT HÄNDE SEHEN LERNEN



AUGENBLICK

2/09

Unser Projekt: Endlich zur Schule!

Hildesheimer Blindenmission e.V.

www.h-bm.org

Seit 1890 - Blindenschulen, Blindenheime, Ausbildungswerke in China, Hongkong, Taiwan, Indonesien, Philippinen, Birma

Die Emmausjünger (Lk 24, 13-35)

Die Geschichte der beiden Jünger, die sich auf den Weg von Jerusalem nach Emmaus gemacht haben, ist eine wunderbare Wegerfahrung. Zwei Wanderer auf dem Weg in schweren Zeiten, die Leid miteinander erfahren haben, aber auch Verwandlung zum Leben. Sie trauern um Jesus, der am Kreuz gestorben ist, begegnen ihm ohne ihn erst zu erkennen und erfahren dann von der Auferstehung, schöpfen Kraft und Hoffnung für ihre Zukunft.

Der Evangelist Lukas erzählt in seinen Erzählungen von der ungeheuren Bedeutung, die Jesus Christus hat. Er ist der Messias und in ihm ist die Heilszeit angebrochen. Gleichzeitig ist er der Mensch, der durch sein Verhalten gegenüber den Kranken und Schwachen die Liebe Gottes in besonderer Weise zum Ausdruck bringt.

Die Jünger auf dem Weg nach Emmaus benötigen Zeit um zu erkennen, dass sie ihre Blickrichtung grundsätzlich ändern müssen, wenn sie Gottes Heil und Hoffnung erfahren wollen. Sie müssen den Blick von Vergangenen abwenden, die Augen heben und nach vorne schauen. Unsere Lebenswege brauchen wir nicht wie schweres Gepäck hinter uns her zerren, sondern dürfen sie hinter uns lassen. So geschieht Hoffnungsarbeit für unsere Zukunft. Unser Leben muss „abschiedlich und bezogen“ auf das Jetzt und das Kommende gelebt werden.

„Abschiedlich und bezogen leben“ - nirgends besser als in einem Missionswerk lernen wir das miteinander zu leben. Wir haben einen Auftrag aus der Vergangenheit für unsere weltweiten Partner und müssen doch Wege entdecken die zukünftig auch gehbar sind. So schauen wir als Missionswerk in Hermannsburg gespannt auf die Arbeit unserer Geschwister in Hildesheim – was gibt es nicht alles zu entdecken in dieser reichen und gesegneten Arbeit – und fragen: Ließe sich nicht doch das eine oder andere Projekt gemeinsam entwickeln und für unsere Partner effektiver auf den Weg bringen? Wie können wir uns in unserem jeweiligen Auftrag stärken? Dazu reden wir miteinander in aller Freiheit und freuen uns, wenn wir Anregungen für mögliche weitere Kooperationen von unseren Freunden und Freundinnen erhalten!

Ihre Martina Helmer-Pham Xuan,
Direktorin des Niedersächsischen Missionswerkes in Hermannsburg



*Martina Helmer-Pham Xuan
Direktorin des Niedersächsischen
Missionswerkes in Hermannsburg*

Liebe Leser,

„Die Arbeit der HBM setzt dort an, wo die Medizin nicht mehr weiter weiß. Und für einen Großteil der Blinden gibt es keine medizinische Hilfe mehr“ erzählte mir der Direktor unserer Blindenschule in Davao, Welmo Capoy bei meinem Besuch im Februar 2009. Er selbst wurde blind geboren. „Medizinisch war da nichts zu machen“, sagte er. „Bildung, vor allem eine gute schulische Ausbildung, ist dann der Schlüssel zur Chancengleichheit Blinder unter den Sehenden! An diesem Punkt setzt die Hilfe der HBM an. Zum Glück!“

Was Welmo Capoy aus Davao mir mitteilte, trifft genau den Kern der Arbeit der Hildesheimer Blindenmission. Die HBM sichert die Bildung für blinde Kinder und Jugendliche. In den Ländern, in denen die HBM arbeitet, ist die Sicherung einer guten Ausbildung für Blinde nicht selbstverständlich. Es fehlt an staatlicher Aufmerksamkeit und Unterstützung. Menschen geraten durch Blindheit schnell ins soziale Abseits und wer erblindet steht vor dem Risiko des sozialen Abstiegs. Bildung befähigt sie wieder, ihr Leben unter den Sehenden gestalten zu können. Zudem engagiert sich die HBM auch im medizinischen Bereich. Blinde Kinder können teilweise Hilfe und Linderung durch Operationen und Medikamente bekommen. Die medizinische Begleitung der blinden Kinder in unseren Blindenschulen ist selbstverständlich. Da leistet die HBM auch Unterstützung!



... DAMIT HÄNDE SEHEN LERNEN

Auch heute noch schämen Eltern sich ihrer blinden Kinder und verstecken sie. Es gehört somit zu unserer Aufgabe, blinde Kinder ausfindig zu machen und die Eltern davon zu überzeugen, dass ihre blinden Kinder eine reelle Chance durch eine gute Schulbildung bekommen können! Sie ist bereits vor Ort. Ihre Spende macht diese Hilfe möglich.

Bei der HBM hat sich einiges verändert: wir haben eine neue Sekretärin, Frau Christine Schwanbeck. Bisher war sie als Ehrenamtliche für uns aktiv. Nun konnten wir sie fest anstellen. Sie unterstützt uns tatkräftig in allen Bereichen. Frau Katrin Hillebrandt, unsere bisherige Sekretärin, hat nun vermehrt Zeit, sich um alle Angelegenheiten bezüglich der Patenkinder, Paten und Patenschaften zu kümmern. Und Frau Nina Hollung, unsere Öffentlichkeitsreferentin, ist mit reduzierter Stundenanzahl aus dem Mutterschutz zurück gekehrt. Unser Team hat sich somit erweitert (auch durch einen Säugling, der momentan unser Büro aufmischt), so dass wir beherzt mit neuem Schwung ans Werk gehen können.

Abschließend möchte ich Sie an dieser Stelle schon mal auf unser Sommerfest am 8. August in Hildesheim in und vor der Jakobikirche aufmerksam machen. Wir feiern von 9 bis 14 Uhr und laden Sie dazu herzlich ein. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange. Wir werden unsere Projekte vorstellen, dazu gibt es Kaffee und Kuchen, eine Gulaschkanone und viel Musik. Vielleicht sehen wir uns und können miteinander ins Gespräch kommen. Ich würde mich freuen!

Herzlichst,
Ihr

Martin Rutkies



Unser Partner in China: die „Amity-Foundation“

Da es ausländischen Hilfs- und Missionswerken nicht gestattet ist, eigene Einrichtungen wie etwa eine Blindenschule in der Volksrepublik China zu errichten, hat sich die HBM einen zuverlässigen und kompetenten Partner gesucht: die Amity-Foundation („Stiftung Freundschaft“).

Der Staat ist sehr darauf bedacht, seine Zuständigkeit in allen Bereichen zu wahren. Schwierig ist dies dadurch, dass er diese gegenüber der in Armut lebenden riesigen Bevölkerung nur sehr mangelhaft wahrnehmen kann. Nach dem Ende der Kulturrevolution hat die wiederauflebende chinesische Kirche 1985 die Amity Foundation gegründet. Sie ist mit unserem Diakonischen Werk vergleichbar, umfasst jedoch ein breiteres Aufgabenfeld.

Neben der Behindertenförderung und der Katastrophenhilfe bemüht sich die Amity Foundation um die Verbesserung des Gesundheits- und Sozialwesens und der Le-

bensbedingungen auf dem Lande. Unter dem Motto „Liebe in Aktion“ präsentieren und erproben die Amity-Experten auf diesen Arbeitsfeldern neue Methoden. Wenn sich diese bewährt haben, führt der Staat sie auf breiter Ebene weiter. Da Amity sich dem Staat gegenüber loyal verhält, wird die Unterstützung vom Staat akzeptiert. Das macht es möglich, dass die HBM über Amity sich in China engagieren kann. Amity ist also so etwas wie ein Treuhänder, über den Hilfe von außen ins Land kommt, ohne dass der Staat sich dadurch kompromittiert fühlt.

Wir haben bei unserem letzten Besuch im Oktober 2008 eine der staatlichen Blindenschulen, die wir über Amity unterstützen, besucht. Wir erlebten, wie geachtet die Amity Foundation ist und sind froh, einen verlässlichen und kompetenten Partner in der Volksrepublik zu haben, der dafür sorgt, dass unsere Spendengelder blinden

Kindern Chancen zum Leben öffnen, die sie sonst nicht hätten.

In Zusammenarbeit finanziert die HBM 112 blinden Kindern, die vom Land kommen, den Schulbesuch in einer Blindenschule. Für Stadtkinder sorgt mittlerweile der Staat, doch die Kinder aus umliegenden Dörfern müssten zu Hause bleiben. Durch die Unterstützung der HBM bekommen diese 112 Kinder eine Unterkunft, Verpflegung, Schulmaterial, Schuluniformen und Kleidung.

Die Durchführung der von der HBM unterstützten Programme wird von Amity genau überwacht. In Nanjing, dem Sitz von Amity, weiß man, dass Zuverlässigkeit das nachhaltigste Kapital ist. So wird sich die HBM dank Ihrer Unterstützung auch weiterhin in China engagieren können.

Rudolf Rengstorf



Li Wan beim Klavier üben.



Hier sind die blinden Kinder im Internat untergebracht.

Viel Dankbarkeit erlebten wir in China

Im Oktober 2008 besuchten wir, der Vorsitzende Herr Martin Rutkies und ich als sein Stellvertreter, im Rahmen unserer China-Reise eine der 10 von der HBM unterstützten staatlichen Blindenschulen.



Die glücklichen Kinder mit dem Besuch aus Hildesheim.

Über die Amity Foundation in China ermöglicht die Hildesheimer Blindenmission seit einigen Jahren 112 blinden Kindern, die aus dem Umfeld großer Städte kommen, den Besuch einer Blindenschule in der Stadt. An sich können nur die in der Stadt wohnenden Kinder solche Schulen besuchen, weil die kommunalen Mittel nur für sie zur Verfügung stehen. Von etwas mehr als 10 Euro pro Monat decken wir die für die Aufnahme auswärtiger Kinder entstehenden Kosten.

Auf dem parkähnlich angelegten Schulgelände mitten in der quirligen Millionenstadt Yangzhou am großen Yangtse-Fluss wurden wir vom Schulleiter und

seiner Stellvertreterin sehr herzlich in Empfang genommen. So hektisch und qualitativ eng es in den umliegenden Straßen zugeht, so ansprechend und entspannt war die Atmosphäre in der Schule, ganz und gar darauf angelegt, dass blinde Kinder sich orientieren und konzentriert lernen können.

„Unsere“ elf Dorfkinder empfingen uns in ihren Klassen mit Gedichten, Liedern und hübsch gestalteten Karten, auf denen in Blindenschrift auf Englisch zu lesen ist: „We love you“ und „greetings to Germany and to Hildesheim.“ Keine Frage, diese Kinder wissen, wem sie ihre Förderung zu verdanken haben. Auf sehr anrührende Weise brachten sie das zum Ausdruck.



Einer der von der HBM unterstützten Blinden beim Klarinette spielen.

Die große Bigband der Schule hatte eine besondere Überraschung für uns auf Lager. Sie empfing uns mit schmissigen Märschen und internationalen Hits, dargeboten in



Chinesische Kultur begegnet einem auf Schritt und Tritt.

einer unglaublichen Perfektion. So beschränkt die Mittel dieser Schule auch sind - Computer zum Beispiel gibt es dort noch nicht -, so professionell sind die Leistungen beim gemeinsamen Musizieren. Die Musik und die damit verbundene Professionalität verbindet diese Schule mit den von uns gegründeten Einrichtungen in Taiwan und in Hongkong.

Rudolf Rengstorf

Schlüsselrolle für Hildesheim in Taiwan - Einweihung des neuen Hauses für mehrfachbehinderte Erwachsene

Die lange Zeit von der HBM geförderte Huei-Ming-Blindenschule samt Internat in der Nähe der taiwanesischen Stadt Taichung hat sich durch die Hilfe der HBM zu einer der renommiertesten Blindenschulen in Südostasien entwickelt. Sie hat einen so guten Namen, dass sie von vielen Seiten - nicht zuletzt aus der Wirtschaft - intensiv und nachhaltig gefördert wird. Somit ist sie finanziell von der HBM unabhängig geworden. Die Hildesheimer Blindenmission ist dort auf vielfache Weise immer noch gegenwärtig. Bereits der Name der Schule, der in der Landessprache wie „Hildesheim“ klingt und auch unser altes Logo begegnen einem auf Schritt und Tritt. Die schmucke Kirche bildet nicht nur baulich den Mittelpunkt des Gebäudekomplexes. Selbst der große Neubau ist Impulsen der HBM zu verdanken. Im Januar 2009 konnte dieses Haus eingeweiht werden.

„Unsere“ Schwester Lilly Singer war in Taiwan 39 Jahre für die HBM engagiert im Einsatz. Sie kehrte vor sechs Jahren in den Ruhestand nach Deutschland zurück. Die Konzeption für das neue Haus hat sie noch mit angestoßen und bei mehreren Besuchen seit ihrem Ruhestand die Umsetzung begleitet.

Dieses Haus soll zur Heimat für die aus der Schule hervorgegangenen jungen Erwachsenen werden, die auf Grund ihrer Mehrfachbehinderung nicht allein leben können und weiter auf ständige Betreuung beim



Schwester Lilly und Herr Rengstorf beim Zerschneiden des Bandes.

Wohnen und Arbeiten angewiesen sind.

Das neue Haus hat eine Kapazität von 130 Plätzen. Die geräumigen mit Nasszellen versehenen Ein- und Zweibettzimmer sind jeweils zu Wohngruppen zusammengefasst, die alles bieten, was zum behaglichen Wohnen und zur Freizeitgestaltung, bei der die Musik eine besondere Rolle spielt, benötigt wird. Jede Wohngruppe wird von einer Hausmutter betreut, die darauf achtet, dass die Bewohner bei so viel Hilfe wie nötig so viel Selbständigkeit wie möglich genießen. Angegliedert sind dem Haus beschützende Werkstätten, die Arbeitsplätze und eine geregelte Tagesstruktur bieten.



Herr Rengstorf beim Aufschließen des neuen Hauses.

Zur Einweihung war Schwester Lilly natürlich da und wurde wie in früheren Zeiten von der etwa 20-köpfigen Gruppe der Erstbewohner und von den Hausmüttern liebevoll in Beschlag genommen. Es war unübersehbar, wie stark ihre jahrzehntelange Erfahrung im wertschätzenden Umgang mit schwer behinderten jungen Menschen die Betreuungsstandards der Einrichtung im Ganzen geprägt hat.



Blinde Jugendliche bei der feierlichen Einweihung.

Als Vertreter des Vorstandes der HBM wurde mir bei der Einweihungsfeier, zu der hochstehende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Taiwan erschienen waren, die besondere Ehre zuteil, nicht nur das Band mit durchzuschneiden, sondern auch das Haus aufschließen zu dürfen. Ein schönes Zeichen dafür, dass Hildesheim von der Leitung unserer früheren Einrichtung immer noch eine Schlüsselrolle zuerkannt wird.

Rudolf Rengstorf

Angebot für junge Menschen mit Lust, die Welt kennenzulernen

Wir bieten in Kooperation mit dem „Weltwärts“-Programm der Bundesregierung jungen Menschen die Möglichkeit, ein Freiwilliges Jahr in einer unserer Blindenschulen zu absolvieren.

Neben der Mitarbeit in Schule und Unterricht steht die Begleitung junger blinder Mädchen und Jungen im Mittelpunkt, die in ihrer Freizeit gerne etwas unternehmen. Natürlich können auch das jeweilige Land und die Kultur entdeckt werden.

Unterkunft und Verpflegung werden kostenlos direkt in der jeweiligen Blindenschule gestellt.

Interessierte können sich für Indonesien, Philippinen, Hongkong oder Myanmar im Büro der HBM telefonisch oder per Mail melden.

Tel.: (0 51 21) 1 40 54

e-Mail: info@h-bm.org



Katharina Wagner, 19 Jahre, war für die HBM 12 Monate in Yapentra, unserer Blindenschule in Medan, Indonesien.

Indonesienreise startet im Mai 2010

Es kann losgehen! Vom 1. bis zum 19. Mai 2010 bietet die HBM unter der Leitung ihres ehemaligen Vorsitzenden Herrn Gerhard Schulte eine Informationsreise nach Indonesien an.

Auf der Insel Sumatra steht neben dem Besuch unserer Blindenschule in Medan ein Ausflug zum Toba-See, ein Besuch einer Orang-Utan-Station, eine Tour nach Berastagi, ein in 1400 m hoch gelegener Ort mit einer traumhaften Umgebung und weitere kulturelle Veranstaltungen und Besichtigungen auf dem Programm. Auf der Insel Java kann unsere dortige Blindenschule in Surabaya besucht werden, mit

dem Zug geht es von Bandung, der „Stadt der Blumen“ nach Yogyakarta, Sonnenaufgang auf dem aktiven Vulkan Bromo, Besichtigung der Borobudur, eine weltberühmte eindrucksvolle buddhistische Tempelanlage, sowie weiteren kulturellen Veranstaltungen und Besichtigungen. Auf der Insel Bali werden u. a. folgende Städte besucht: Ubud mit dem Palast Puri Saren und dem heiligen Affenwald, Candi Dasa und Kuta mit seinem kilometerlangen Sandstrand, welcher zum Verweilen, Sonnenbaden und Schwimmen einlädt. Auch hier stehen Besichtigungen und weitere Veranstaltungen auf dem Programm.

Der genaue Ablauf und Preise stehen Ende Juni fest und können im Büro erfragt werden. Die Kosten werden sich vermutlich

auf ca. 2.500 Euro belaufen. Hin- und Rückflüge finden mit Singapore Airlines und Silk Air statt.

Dank der regen Nachfrage sind nur noch einige Plätze frei. Die Teilnehmerzahl ist auf 27 begrenzt. Ein Informations- und Kennenlernabend findet im Oktober 09 statt.

Wenn Sie auch gerne mitreisen möchten, dann melden Sie sich bitte im Büro der HBM unter 05121-14054.

Endlich zur Schule!

Gemeinsam mit der Amity Foundation, einer kirchlichen Diakoniestiftung in China, engagiert sich die HBM für blinde Kinder in armen ländlichen Regionen Chinas.

Derzeit übernimmt die HBM für 112 blinde Kinder aus besonders armen Familien die Kosten für Unterrichtsmaterial, Schuluniform, Unterkunft und Verpflegung. Durch den Schulbesuch wird ein Leben in Selbstbestimmung und Würde möglich!

Helfen Sie mit, damit diese Kinder zur Schule gehen können!



Hildesheimer Blindenmission e. V.

Seit 1890 - Blindenschulen, Blindenheime, Ausbildungswerke in China, Hongkong, Taiwan, Indonesien, Philippinen, Birma

Vorsitzender: Pastor Martin Rutkies

Helmerstraße 6 · 31134 Hildesheim

Tel.: (0 51 21) 1 40 54 · Fax: (0 51 21) 3 99 11

www.h-bm.org · e-Mail: info@h-bm.org

EKK Hannover

Sparkasse Hildesheim

Kto 600 628 BLZ 520 604 10

Kto 400 2695 BLZ 259 501 30



... DAMIT HÄNDE SEHEN LERNEN